

Münster, 20.11.2024

NaturFreunde e.V.  
Rüdiger Sagel  
Schützenstr. 7  
48143 Münster

An  
Oberbürgermeister Markus Lewe  
48127 Stadt Münster

**\*\*Anregung gemäß § 24 Gemeindeordnung\*\***

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lewe,

hiermit regen die NaturFreunde e.V., OG Münster an:

Die Möglichkeit zur Anwendung der Geothermie in Münster deutlich auszuweiten, insbesondere im Hinblick auf die im Rat der Stadt Münster einzuhaltenden und beschlossenen Klimaziele, u. a. den Ratsbeschluss 2020 zur Klimaneutralität 2030.

- Dabei bitten wir zu prüfen, dass die insbesondere kurzfristig wenig erfolgversprechende, konfliktreiche und teure „tiefe Geothermie“ (TG) bis 6.000 m bis auf Weiteres zunächst mindestens nachrangig behandelt wird, weil nicht größere Beiträge und höchstens 10 Prozent für die (Nah-)Wärmeversorgung der Kommune zu erwarten sind.
- Hingegen sollten, stützend auf die schon breit vorhandenen geographischen und geologischen Informationen und Daten, die „oberflächennahe Geothermie“ (OG) bis 400 m Tiefe auf allen Ebenen (Kommunen, Land und Bund) genutzt werden, und konkrete Projekte in diesem Bereich vorangetrieben werden. Das sollte auch Priorität für die Pläne der Stadt Münster haben. Dezentrale, straßenzugs- oder stadtteilbezogene Projekte der OG können jetzt schon sofort und mit hoher Effizienz verwirklicht werden.
- Freiflächen in der Stadt, öffentliche und private Flächen, die mit Bohrgeräten erreichbar sind, können auf diesen Ebenen zusammengeschlossen werden, um kleinere dezentrale Wärmenetze aufzubauen, die die öffentlichen und privaten Gebäude Zug um Zug im Rahmen von Renovierungen und Neubauten mit Wärme versorgen können. Im Sommer können Geothermie und Wärmepumpen ohne größere technische Umbauten auch sehr gut zur Kühlung von Gebäuden genutzt werden.
- Ein Großteil der benötigten Energie kann durch die überall geplanten Dach-Solarflächen auf Gebäuden in der Stadt dezentral gebündelt bereitgestellt werden. Im sonnenarmen Winterhalbjahr kann zusätzlich erneuerbare Energie aus den Windkraftanlagen bezogen werden, die auch auf münsteraner Flächen

weiter entstehen sollen.

- Das Planungsamt sollte Flächen und Bereiche in der Stadt auskartieren, die sich zu dezentralen Wärmenetzen eignen. Parkflächen, Gärten und andere Freiflächen bieten Potential zur Aufnahme der Bohrungen. Nach Abschluss der Bohrarbeiten sind diese Flächen wieder uneingeschränkt nutzbar.

Zusammengeschlossen über Wärmepumpen und Warmwasser-Booster verschiedener Größe können diese dezentralen Netze eng entsprechend der jeweiligen geologischen Untergrundsbedingungen und städtischen Situation/ Straßen auf der Oberfläche geplant werden.

Durch eine derartige sinnvolle Nutzung der Geothermie kann dezentral und ökologisch ein erheblicher Teil von klimaschädlichen Emissionen verhindert werden. Die vorhandenen städtischen Finanzmittel können so effizienter und wirksamer, kurzfristiger und ökologischer genutzt werden als dies mit der ungleich teureren, schon bei der Untersuchung problematischen und in der Anwendung und Nutzbarkeit unsichereren Tiefengeothermie möglich ist.

Durch eine breite, offene und transparente Information der Bürgerschaft von Anfang an kann zudem die Möglichkeit für zusätzliche Nutzungen in Münster eröffnet werden, wie dies bereits durch Maßnahmen wie beim Projekt Ökoprotit geschieht. Dadurch und die Förderung von Bürgerprojekten durch die Stadt Münster lassen sich noch zusätzliche Einspareffekte erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

**\*\*NaturFreunde Münster\*\***

**\*Rüdiger Sagel\***